

15 MINUTEN VORSORGEKÖNNEN EIN LEBEN UM 15 JAHRE VERLÄNGERN



Prostatakrebs ist bei Männern die zweithäufigste Todesursache an bösartigen Erkrankungen. Deshalb ist eine regelmässige Untersuchung für Männer zwischen 50 und 70 Jahren die beste Vorsorge.

Text: **Dr. med. Heinrich Gretener**

In der Schweiz wird Prostatakrebs jährlich an zirka 3000 bis 3500 Männern festgestellt und ist somit die häufigste Tumorerkrankung beim Mann. Wegen der demographischen Entwicklung werden in Zukunft noch mehr ältere Männer von dieser Krankheit betroffen sein. Die zwei wichtigsten Risikofaktoren sind das Alter – ab 50 Jahren besteht ein zunehmendes Erkrankungsrisiko – und die familiäre Belastung. Erkrankte der Vater oder der Bruder an Prostatakrebs, ist eine regelmässige Untersuchung bereits ab 45 Jahren sehr empfehlenswert, ansonsten sollten sich Männer ab 50 jährlich zur Vorsorgeuntersuchung anmelden.

Schnelle Vorsorgeuntersuchung

Die Vorsorgeuntersuchung kann beim Hausarzt oder beim Urologen, beispielsweise bei uns in der AndreasKlinik, durchgeführt werden. An erster Stelle steht ein Gespräch mit dem Arzt, um primär den Gesundheitszustand sowie Fragen zu klären. Eine körperliche Untersuchung und ein Bluttest schliessen sich an. Alles zusammen dauert etwa 15 Minuten.

Früherkennung ist wichtig

Viele Männer gehen erst zum Arzt, wenn ihre Beschwerden derart stark sind, dass sie fast nicht mehr schlafen können. Und sie gehen oft zu keiner Vorsorgeuntersuchung, weil sie Angst vor den Folgen haben. Die Realität ist, dass ein frühzeitig erkannter bösartiger Tumor in der Prostata leichter therapiert werden kann und die Heilungschance sehr hoch ist. Für Männer ist es wichtig, dass sie sich des Risikos einer Prostatakrebskrankung bewusst sind und deshalb rechtzeitig und regelmässig zum Arzt gehen, um von einer frühen Diagnose zu profitieren.

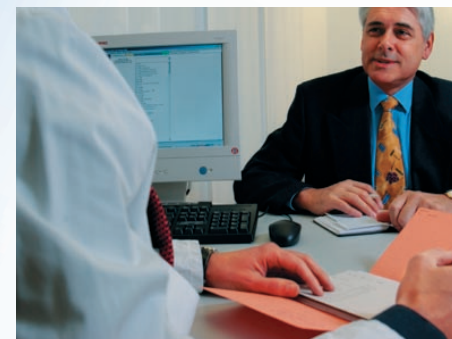
Individuelle Beratung

Wird in der Vorsorgeuntersuchung ein Tumor festgestellt, gilt grundsätzlich folgender Kernsatz: Nicht jeder früh erkannte bösartige Prostatatumor muss behandelt werden, aber der behandlungsbedürftige muss früh erkannt werden. Diese Aussage bedeutet unter anderem, dass die Behandlung vom Zustand des Tumors und der individuellen gesundheitlichen Situation des Mannes abhängig ist. Je nachdem gilt es, den Tumor regelmässig zu beobachten, oder er muss operiert und/oder bestrahlt werden.

Eine Rundum-Versorgung

Die Urologen der AndreasKlinik führen Vorsorgeuntersuchungen durch. Dabei legen wir grössten Wert auf die Früherkennung. Bei einer Erkrankung leiten und begleiten wir die notwendigen Schritte von der Operation bis zur nachfolgenden Behandlung. In der AndreasKlinik stehen ausgewiesene Spezialisten zur Verfügung und mit der gesamten Privatklinikgruppe Hirslanden ein Netzwerk an medizinischen Leistungen auf höchstem Niveau.

Dr. med. Heinrich Gretener ist Facharzt FMH für Urologie mit Schwerpunkt operative Urologie. Seine Praxis befindet sich in der AndreasKlinik. T **041 784 08 48**.



GLOSSAR

Ein **Tumor** ist eine Schwellung oder Wucherung von Körpergewebe. Es wird zwischen gutartigen und bösartigen Tumoren unterschieden.

Die **Urologie** beschäftigt sich mit den Harn bildenden und Harn ableitenden Organen – Niere, Harnblase, Harnleiter und Harnröhre beider Geschlechter – und den Geschlechtsorganen des Mannes: Hoden, Nebenhoden, Samenleiter, Samenbläschen, Penis, Prostata.